

ZPID Science Information Online, 4 (3)

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

**ZPID-Monitor 2002
zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen
Bereich: Der ausführliche Bericht**

Günter Krampen, Leo Montada und Gabriel Schui

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
Universität Trier, 54286 Trier

www.zpid.de

Fortgeschrieben wird der ZPID-Monitor zur fortlaufenden Registrierung und Evaluation der Entwicklung der Dissemination der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich in der internationalen psychologischen Forschungsgemeinschaft. Die bis 2001 vorgelegten Befunde (Krampen, Montada & Schui, 2002, 2003) werden aktualisiert und um die Ergebnisse für das Aktivitätsjahr 2002 ergänzt. Wie im Vorjahr werden zusätzlich zu den habilitierten Hochschullehrer/innen für Psychologie im deutschsprachigen Bereich die promovierten Kollegen/innen aus der Lehr- und Forschungspraxis befragt.

ZPID-Monitor-Modul 1: International zugängliche Publikationen

Zur Erfassung der englischsprachigen Publikationstätigkeit von Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Raum wird die Datenbank PSYINDEX ausgewertet. Der Stand der Datenbanken zum Zeitpunkt der Auswertung ist 3/2004. Die Werte für die weiter zurückliegenden Jahre wurden ebenfalls aus der aktuellen Datenbank neu ermittelt. Insofern können die absoluten Werte im Vergleich zu den im Vorjahr berichteten geringfügig abweichen, da die Datenbank auch für diese Jahrgänge kontinuierlich gepflegt wird.

In der Abbildung 1 dargestellt ist der prozentuale Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen für den Zeitraum von 1980 bis 2002. Für die Jahre von 1980–1995 wurde im Abstand von fünf Jahren erfasst, ab 1995 dann jährlich bis zum Jahr 2002.

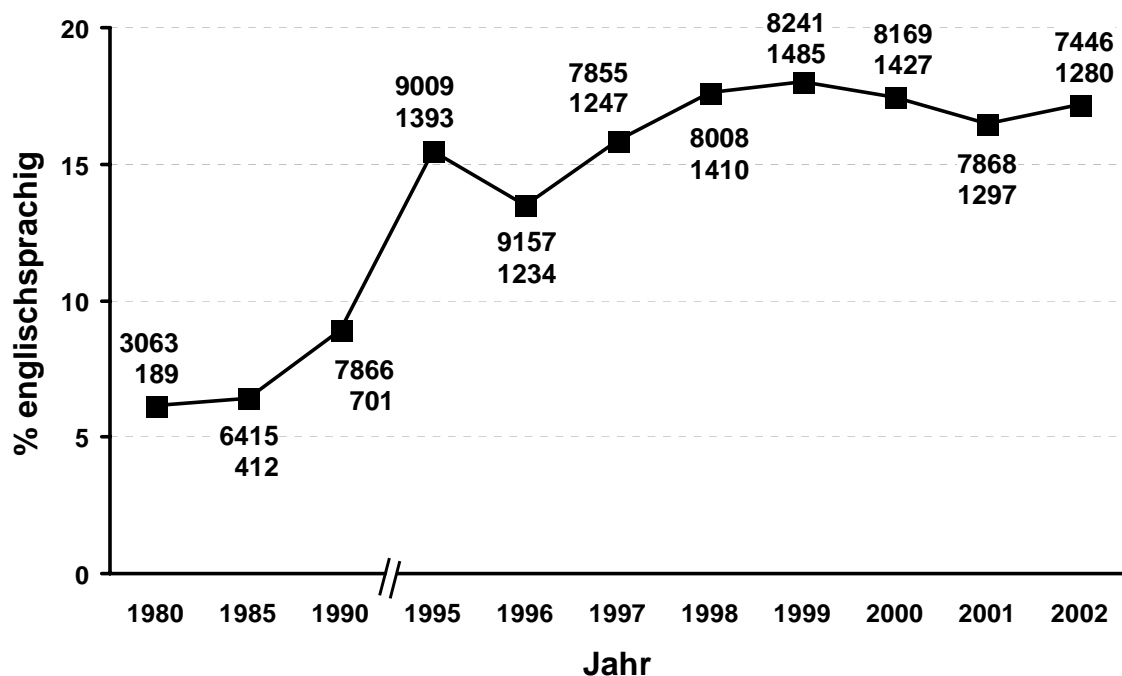


Abbildung 1. Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen an den in PSYINDEX erfassten Fachpublikationen (obere Zahl: gesamt, untere Zahl: englischsprachig; Stand: 3/2004).

Der Gesamtüberblick zeigt den bekannten Anstieg des Anteils englischsprachiger Literatur bis 1995. Mit Ausnahme des Jahres 1996 liegt ab 1995 ein recht stabiles Niveau von 15–17% vor. Der sich im letzten Jahr andeutende Abwärtstrend wird im Jahr 2002 durchbrochen, auch der aktualisierte Wert für das Jahr 2001 liegt wieder etwas höher.

Die Entwicklung bei den Fachdisziplinen (Abbildungen hier nicht enthalten) ergibt folgendes Bild: Der Aufwärtstrend der Methodik und Statistik wird durchbrochen, hält aber über den Gesamtzeitraum betrachtet immer noch an, die Allgemeine Psychologie zeigt mit den aktuellen Daten seit 2000 einen stabilen Aufwärtstrend und erreicht mit 55% ihren bisher höchsten Wert, die im letzten Jahr stark abgefallene Bio- und Neuropsychologie (von 60% auf 45%) steigt wieder etwas an, ohne jedoch das Niveau der Jahre 1998–2000 zu erreichen. Für die Sozialpsychologie und Differentielle Psychologie setzt 2002 ein Abwärtstrend ein, wobei die Sozialpsychologie weiterhin ca. 10% höher liegt, Der Abwärtstrend der dazwischen befindlichen Entwicklungspsychologie schwächt sich hingegen ab, womit sie sich der Differentiellen Psychologie annähert. Wenig Veränderungen gibt es nach wie vor im Bereich der Anwendungsfächer, der nunmehr als „Klinische Psychologie“ gemeinsam betrachteten Bereiche der psychischen Störungen und Behandlung und Prävention, der Pädagogischen Psychologie und der ABO-Psychologie zu berichten. Alle drei großen Anwendungsbereiche liegen auf einem recht stabilen Niveau um 10%.

Bei den Dokumenttypen gibt es im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen, Bücher und Berichte bleiben weiterhin stabil. Der leichte Abwärtstrend der Sammelwerksbeiträge setzt sich fort, für die Dissertationen scheint es dagegen einen leichten Anstieg zu geben. Die Zeitschriftenartikel haben wiederum den höchsten englischsprachigen Anteil (um 20%), der leichte Rückgang von 2001 setzt sich im aktuellen Jahr nicht fort.

Das Bild beim Publikationstyp entspricht dem Vorjahr. Der englischsprachige Anteil an theoretischer Literatur geht weiterhin kontinuierlich zurück (nunmehr unter 10%). Die empirischen Studien bleiben bei über 20% stabil. Überblicksliteratur ist relativ konstant knapp unter 10%. Ab 1998 abgefallen auf unter 10% und weiter leicht abfallend ist die methodologische Literatur.

Innerhalb der Literatur zu Studien dominiert weiterhin klar das Experiment, hier wird ein neuer Höchstwert von knapp 70% erreicht. Dahinter liegen weiterhin mit recht ebenmäßigen Verläufen Längsschnittstudien (um 25%), sonstige Studien (um 15%) und klinische Fallstudien (um 10%). Nach dem starken Abfall der qualitativen Studien im letzten Jahr zeigt sich hier ein moderater Aufwärtstrend.

Tabelle 1: Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 2001 (Stand: 3/2004).

<i>Betrachtung nach...</i>	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	englischsprachiger Anteil in %
Fachdisziplin			
Psychodiagnostik	477	58	12
Methodik und Statistik	289	115	40
Allgemeine Psychologie	718	363	51
Bio- und Neuropsychologie	373	184	49
Entwicklungspsychologie	658	95	14
Sozialpsychologie	243	77	32
Differentielle Psychologie	464	86	19
Klinische Psychologie	4859	443	9
– Psych. und phys. Störungen	2180	323	15
– Behandlung und Prävention	2679	120	4
Pädagogische Psychologie	617	57	9
ABO-Psychologie	666	64	10
Veröffentlichungsart			
Buch	809	21	3
Sammelwerksbeitrag	2136	229	11
Zeitschriftenaufsatz	4248	966	23
Bericht	151	27	18
Dissertation	398	24	6
Literaturgattung			
Experiment	521	290	56
Längsschnittstudie	179	36	20
Qualitative Studie	202	13	6
Klinische Fallstudie	172	12	7
Sonstige Studie	3125	605	19
Empirische Studie (gesamt)	4199	956	23
Methodologie	1197	126	11
Theorie	1144	106	9
Überblick	2304	171	7
Gesamt	7868	1297	16

Tabelle 2: Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 2002 (Stand: 3/2004).

<i>Betrachtung nach...</i>	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	englischsprachiger Anteil in %
Fachdisziplin			
Psychodiagnostik	444	62	14
Methodik und Statistik	222	70	32
Allgemeine Psychologie	704	388	55
Bio- und Neuropsychologie	346	187	54
Entwicklungspsychologie	689	95	14
Sozialpsychologie	264	67	25
Differentielle Psychologie	496	76	15
Klinische Psychologie	4501	416	9
– Psych. und phys. Störungen	2009	310	15
– Behandlung und Prävention	2492	106	4
Pädagogische Psychologie	612	44	7
ABO-Psychologie	629	53	8
Veröffentlichungsart			
Buch	766	24	3
Sammelwerksbeitrag	1874	186	10
Zeitschriftenaufsatz	4198	991	24
Bericht	113	19	17
Dissertation	389	31	8
Literaturgattung			
Experiment	480	338	70
Längsschnittstudie	193	42	22
Qualitative Studie	151	19	13
Klinische Fallstudie	154	14	9
Sonstige Studie	2847	509	18
Empirische Studie (gesamt)	3825	922	24
Methodologie	1113	103	9
Theorie	1276	95	7
Überblick	1995	139	7
Gesamt	7446	1280	17

ZPID-Monitor-Modul 2: Internationale Rezeption

Da in den Erhebungen der Jahre 2001 und 2002 zusätzlich promovierte Psychologen/innen in der Stichprobe vertreten sind, werden die Zitationswerte sowohl für Habilitierte und Promovierte getrennt als auch für die Gesamtstichprobe angegeben. Zum Vergleich mit den Daten der Jahre 1999 und 2000 sind lediglich die Habilitierten geeignet, obwohl es sich hier nicht um einen Längsschnitt im engeren Sinne handelt, da die Stichprobe jährlich aktualisiert wird und somit von Jahr zu Jahr aus teilweise unterschiedlichen Personen besteht. Für die Teilstichprobe der Habilitierten zeigt sich während der letzten vier Jahre ein langsamer aber kontinuierlicher Aufwärtstrend beim Prozentsatz von Zitationen durch englischsprachige Quellen. Dieser manifestiert sich auch auf der Ebene der Mittelwerte und Mediane, wobei die Mediane die einseitig schiefen Verteilungen der Zitationswerte besser repräsentieren.

Tabelle 3: Absolute und relative Häufigkeiten von Zitationen (Gesamt vs. durch englischsprachige Quellen) in den um die obersten 5% der Verteilung bereinigten Stichproben.

<i>Jahr</i>	<i>N</i>	<i>Zitationen gesamt</i>	<i>Zitationen in englisch- sprachigen Quellen</i>	<i>Prozentsatz englisch- sprachiger Zitationen</i>
1999	861	31459	16492	52,4
2000	910	34026	18360	54
2001 Habilitierte	916	37031	20438	55,2
2002 Habilitierte	966	41414	23374	56,4
2001 Promovierte	524	3275	2061	63
2002 Promovierte	637	4158	2691	64,7
2001 Gesamt	1440	38340	21668	56,5
2002 Gesamt	1601	41986	24261	57,8

Auffallend sind die geringen kumulierten Zitationswerte der promovierten Psychologen/innen. Dies lässt sich jedoch (abgesehen vom kleineren *N* der Promovierten) durch die zumeist vergleichsweise kurze Zeit ihrer wissenschaftlichen Karriere erklären. Trotz ihrer insgesamt noch geringen Zitationsquoten liegt der relative Anteil an Zitationen durch englischsprachige Quellen bei den Promovierten am höchsten und ist auch 2002 noch einmal leicht angestiegen. Die Annahme einer stärkeren internationalen Orientierung bei den Nachwuchswissenschaftler/innen wird dadurch gestützt.

Namensbasiert wurden Zitationen bis einschließlich 2002 ausgewertet. Um den Einfluss von Überschätzungsfehlern durch Namensgleichheiten gering zu halten, wurden die Stichproben um die obersten 5% der Pareto-Verteilung bereinigt. Für die Gesamtstichproben

sowie die Teilstichproben der Habilitierten und Promovierten wurden jeweils eigene Perzentile berechnet. Aus diesem Grund entsprechen die Angaben für die Gesamtstichproben nicht der Summe der Angaben der Teilstichproben.

Tabelle 4: Mittelwerte und Mediane der Zitationen (gesamt vs. durch englischsprachige Quellen) in den um die obersten 5% der Verteilung bereinigten Stichproben.

Jahr	N	Gesamte Zitationen		Englischsprachige Zitationen	
		MW	Median	MW	Median
1999	861	36,5	19	19,2	7
2000	910	37,4	20	20,2	7
2001 Habilitierte	916	40,4	22	22,3	8
2002 Habilitierte	966	42,9	23	24,2	8
2001 Promovierte	524	6,3	2	4	1
2002 Promovierte	637	6,5	2	4,2	1
2001 Gesamt	1440	26,6	10	15	4
2002 Gesamt	1601	26,2	9	15,2	4

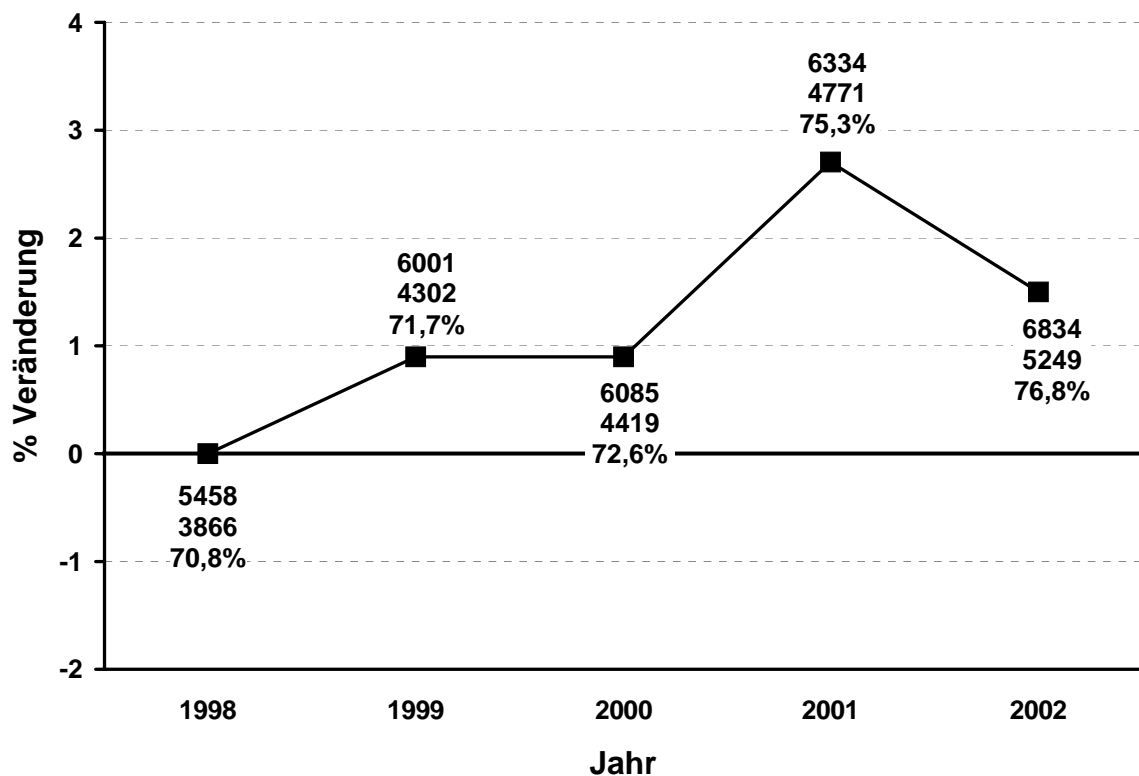


Abbildung 2. Veränderungen des Anteils der Zitationen durch englischsprachige Quellen an den Gesamtzitationen in der ZPID-Monitor 2002-Stichprobe (N=1685), jeweils bezogen auf das Vorjahr (in Zahlen: absolute Zitationshäufigkeiten Gesamt / Englisch / % Englisch; Stand: 4/2004).

Die Abbildung 2 zeigt den zeitlichen Verlauf des prozentualen Anteils der Zitationen durch englischsprachige Quellen. Grundlage sind hier nicht kumulierte Zitationszahlen, sondern nur die Zitationen in den angegebenen Jahren. Abgetragen sind nicht die tatsächlichen prozentualen Anteile, sondern deren jeweilige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Erhoben wurden die Zitationsquoten für die Jahre 1997–2002 in der ZPID-Monitor 2002-Stichprobe ($N=1685$). Im Vergleich mit den kumulierten Zitationen ist hier der Anteil an Zitationen durch englischsprachige Quellen noch einmal deutlich höher und auch weiterhin bei kleineren Schwankungen kontinuierlich steigend.

ZPID-Monitor-Modul 3: International relevante berufliche Aktivitäten

Der Gesamtrücklauf für die ZPID-Monitor 2002-Befragung beträgt 39,6%. 1457 Habilitierte und Promovierte wurden erfolgreich angeschrieben, es gab 577 Rückantworten. Auffällig hoch ist der Anteil von Personen (5,1%), die aufgrund nicht mehr aktueller E-Mail-Adressen nicht erreicht werden konnten. Weiterhin gibt es Personen, für die überhaupt keine E-Mail-Adresse ermittelt werden konnte und die nicht angeschrieben wurden (8,9%).

Die folgenden Tabellen schlüsseln den Rücklauf nach Ländern und formaler akademischer Qualifikation auf und zeigen den Vergleich mit den Erhebungen der Vorjahre (Tabellen 5 und 6). In den Tabellen 7–10 folgen die Befunde zu den absoluten Häufigkeiten der einzelnen Aktivitäten, den Prozentsätzen der Teilnehmer/innen mit mindestens einer Aktivität sowie den Mittelwerten und Medianen der Aktivitäten.

Tabelle 5: ZPID-Monitor 2000–2002: Rücklauf (nur Habilitierte).

<i>Land</i>	<i>angeschrieben</i>			<i>Rücklauf</i>			<i>%</i>		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Deutschland	683	685	730	295	289	297	43,2	42,2	40,1
Österreich	68	81	76	24	33	28	35,3	40,7	36,8
Schweiz	52	51	63	26	27	29	50	53	46,0
Gesamt	803	817	869	345	349	354	43	42,7	40,7

Tabelle 6: Rücklauf der Promovierten in der ZPID-Monitor 2002-Befragung.

<i>Land</i>	<i>angeschrieben</i>		<i>Rücklauf</i>		<i>%</i>	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Deutschland	442	507	191	196	43,2	38,7
Österreich	28	30	13	10	46,4	33,3
Schweiz	40	51	11	17	27,5	33,3
Gesamt	510	588	215	223	42,2	37,9

Tabelle 7: ZPID-Monitor 2001–2002: Habilitierte; Befragungsergebnisse, absolute Häufigkeiten der einzelnen Aktivitäten und Prozentsätze mit mindestens einer Aktivität.

<i>Item</i>	<i>Habilitierte</i>			
	<i>2001</i>		<i>2002</i>	
	<i>f</i>	<i>% > 0</i>	<i>f</i>	<i>% > 0</i>
Herausgeberschaften	287	39,4	282	44,0
Reviews/Gutachten	1846	77	1952	77,3
Organisation Konferenzen	149	31,2	167	36,1
Teilnahme Konferenzen	668	80,4	602	77,0
Vortragseinladungen	373	54,3	356	51,9
Mitgliedschaften	841	85,2	783	83,6
Fremde Gastaufenthalte	449	53,8	413	52,3
Eigene Gastaufenthalte	184	32,6	164	31,7
Kooperationen	765	80,8	754	78,5
Publikationen	842	68	695	63,6
Gesamtscore	6404	96,8	6168	96,6

$N_{2001} = 349$; $N_{2002} = 354$.

Tabelle 8: ZPID-Monitor 2001–2002: Habilitierte; Mittelwerte, Standardabweichungen und Mediane.

Item	Habilitierte					
	2001			2002		
	MW	SD	MD	MW	SD	MD
Herausgeberschaften	,9	1,5	0	,9	1,5	0
Reviews/Gutachten	5,5	8,6	3	6,1	8,9	3
Organisation Konferenzen	,4	,8	0	,5	,8	0
Teilnahme Konferenzen	2,0	1,8	2	1,9	2,0	1
Vortragseinladungen	1,1	2,1	1	1,1	1,8	1
Mitgliedschaften	2,5	2,0	2	2,4	2,0	2
Fremde Gastaufenthalte	1,3	2,3	1	1,3	2,7	1
Eigene Gastaufenthalte	,5	1,0	0	,5	1,2	0
Kooperationen	2,3	2,8	2	2,4	3,2	2
Publikationen	2,5	3,0	2	2,2	2,9	1
Gesamtscore	18,6	17,2	14	19,0	17,2	14

$N_{2001} = 349$; $N_{2002} = 354$.

Tabelle 9: ZPID-Monitor 2001–2002: Promovierte; absolute Häufigkeiten der einzelnen Aktivitäten und Prozentsätze mit mindestens einer Aktivität.

Item	Promovierte			
	2001		2002	
	<i>f</i>	% > 0	<i>F</i>	% > 0
Herausgeberschaften	10	5,2	21	7,2
Reviews/Gutachten	369	51	450	54,3
Organisation Konferenzen	60	19,1	39	17,9
Teilnahme Konferenzen	301	72,9	289	72,1
Vortragseinladungen	89	26	77	22,7
Mitgliedschaften	207	52,7	216	53,1
Fremde Gastaufenthalte	79	24,9	142	29,1
Eigene Gastaufenthalte	44	16,2	59	20,8
Kooperationen	384	63,7	308	65,0
Publikationen	290	54,3	288	53,4
Gesamtscore	1833	90,1	1889	90,5

$N_{2001} = 215$; $N_{2002} = 223$.

Tabelle 10: ZPID-Monitor 2001–2002: Promovierte; Mittelwerte, Standardabweichungen und Mediane.

Item	Promovierte					
	2001			2002		
	MW	SD	MD	MW	SD	MD
Herausgeberschaften	,1	,2	0	,1	,4	0
Reviews/Gutachten	1,8	3,0	1	2,2	3,4	1
Organisation Konferenzen	,3	1,2	0	,2	,4	0
Teilnahme Konferenzen	1,5	1,8	1	1,4	1,5	1
Vortragseinladungen	,4	1,2	0	,4	1,1	0
Mitgliedschaften	1,0	1,4	1	1,0	1,3	1
Fremde Gastaufenthalte	,4	1,1	0	,7	1,7	0
Eigene Gastaufenthalte	,2	,6	0	,3	,7	0
Kooperationen	1,5	2,2	1	1,5	2,0	1
Publikationen	1,4	2,2	1	1,4	1,9	1
Gesamtscore	8,7	12,2	5	9,0	9,3	6

$N_{2001} = 215$; $N_{2002} = 223$.

Die Daten der E-Mail Befragung zeigen trotz der Fluktuation in der Stichprobe eine bemerkenswerte Stabilität. Wie im Vorjahr liegen die Werte der Promovierten wesentlich niedriger. Bei den Habilitierten traditionell stark vertreten sind Reviews/Gutachten, Mitgliedschaften und internationale Kooperationen, im Mittelfeld liegen die Konferenzteilnahmen, Vortragseinladungen sowie Gäste aus dem Ausland und das Schlusslicht bilden die Herausgeberschaften, die Organisation von Konferenzen und eigene Auslandsaufenthalte. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Promovierten, wobei hier die Konferenzteilnahmen gegenüber den Mitgliedschaften häufiger sind.

Tabelle 11: Vergleich der Items 1–10 für die Jahre 1999–2002 (N=144).

Item	1999		2000		2001		2002		χ^2
	MW	MD	MW	MD	MW	MD	MW	MD	
Herausgeberschaften	,6	0	,7	0	,9	0	1,0	1	21,2**
Reviews/Gutachten	5,6	3	6,2	4	6,7	4	6,8	4	6,7
Organisation Konferenzen	,5	0	,7	0	,5	0	,5	0	12,9**
Teilnahme Konferenzen	2,2	2	2,1	1	2,1	2	1,9	1	3,9
Vortragseinladungen	1,1	1	1,3	1	1,1	1	1,1	1	3,2
Mitgliedschaften	2,6	2	2,8	2	2,7	3	2,7	2	2,8
Fremde Gastaufenthalte	1,3	1	1,4	1	1,3	1	1,7	1	,4
Eigene Gastaufenthalte	,5	0	,5	0	,5	0	,5	0	,7
Kooperationen	1,7	1	1,6	1	2,6	2	2,5	2	57,5**
Publikationen	2,4	1	2,4	1	2,9	2	2,6	2	6,7
Gesamtscore	18,2	15	19,8	14	21,2	17	21,5	16	10,5**

Analog zum Vorjahr wurden die Unterschiede zwischen den Messzeitpunkten hinsichtlich ihrer statistischen Signifikanz aufgrund der Charakteristik der Verteilungen (bis auf wenige Ausnahmen einseitig abfallend) mit dem verteilungsfreien Friedman-Test untersucht. Die ab dem Jahr 2001 breitere Formulierung der Items 1 (Herausgeberschaften/Editorial Board) und 9 (Internationale Kooperationen und Kontakte) führt vermutlich ab 2001 zu höheren Werten, was sich auch in entsprechenden Signifikanzen niederschlägt. Aus genanntem Grund handelt es sich jedoch möglicherweise nicht um einen wirklichen Anstieg.

Für das Item 3 (Organisation internationaler Konferenzen) zeigt sich, ebenfalls wie im Vorjahr, eine Signifikanz, die auf einen einzelnen höheren Wert im Jahr 2000 zurückgeht. Davon abgesehen bleiben die Werte für dieses Item stabil.

Der im letzten Jahr konstatierte Aufwärtstrend bei den englischsprachigen Veröffentlichungen setzt sich nicht fort. Hier ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, jedoch nicht auf Werte vor 2001. Statistisch sind die Veränderungen in diesem Längsschnitt allerdings nicht bedeutsam.

Fazit

Bezüglich der Literaturproduktion der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum lässt sich feststellen, dass sich der englischsprachige Anteil stabilisiert hat und wieder höher liegt als im letzten Jahr. Zwischen den Teildisziplinen der Psychologie gibt es nach wie vor erhebliche Unterschiede der englischsprachigen Publikationstätigkeit.

Der Anteil an Zitationen durch englischsprachige Quellen in der ZPID-Monitor Stichprobe ist auch für das Jahr 2002 weiter angestiegen. Dies trifft sowohl auf die kumulierten Zita-

tionswerte als auch auf die Werte der einzelnen Jahre zu. Wiederum erreichen die Promovierten höhere relative englischsprachige Zitationsanteile als die Habilitierten, was auf ein stärkeres Bewusstsein des wissenschaftlichen Nachwuchses für die Notwendigkeit internationaler Rezeption hindeutet.

Keine bedeutsamen Veränderungen zeigen sich bei den weiteren internationalen Aktivitäten. Die Ergebnisse der Befragung für 2002 unterscheiden sich nicht wesentlich vom Vorjahr. Auch im strengen längsschnittlichen Vergleich über nunmehr vier Erhebungsjahre zeichnen sich die Ergebnisse durch bemerkenswerte Stabilität aus.

Literatur

Krampen, G., Montada, L. & Schui, G. (2002). ZPID-Monitor 1999-2000 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich. *Psychologische Rundschau*, 53, 205-211.

Krampen, G., Montada, L. & Schui, G. (2003). ZPID-Monitor 2001 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Ein Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 54, 243-245.